

## EHRUNG

## Gedenken an Karl Meseberg in Halle

Linke: Von Gleichheit weit entfernt

**HALLE/MZ** - Der Stadtverband Halle der Partei „Die Linke“ gedenkt laut einer Mitteilung an diesem Freitag, 11. Februar, 11 Uhr, auf dem Südfriedhof in Halle Karl Meseberg. Meseberg wurde am 11. Februar 1891 in Halle geboren. Er arbeitete in einer Maschinenfabrik und gehörte dem linken Flügel der SPD an. Nach dem Krieg, den er als Matrose in der kaiserlichen Marine verbrachte, schloss sich Meseberg der USPD und der Novemberrevolution an, die ihn zurück nach Halle führte. Als Anführer der Matrosenkompanie versuchte er, die demokratischen und sozialen Errungenschaften der Novemberrevolution zu verteidigen und stand für das basisdemokratische Konzept der Arbeiter- und Soldatenräte. Für sein Engagement wurde er 1919 von rechten Freikorps-Offizieren ermordet.

Der Mord an Meseberg steht laut der Partei Die Linken in einer Linie mit den Morden an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, aber auch mit den Morden an Matthias Erzberger und Walther Rathenau. Meseberg wollte die Gleichheit aller Menschen. „Auch heute noch sind wir davon weit entfernt und begegnen den Vorstellungen, dass manche Menschen im Überfluss leben, während andere nicht überleben können, einige zum Herrschen geschaffen wären und andere eben nicht. Deshalb bleibt die Erinnerung an Arbeiter, die im Kampf für die demokratische und soziale Gleichheit ermordet wurden, wichtig und muss von uns gelebt werden“, heißt es in der Mitteilung.

## PREIS

## Engagierte Jugendliche gesucht

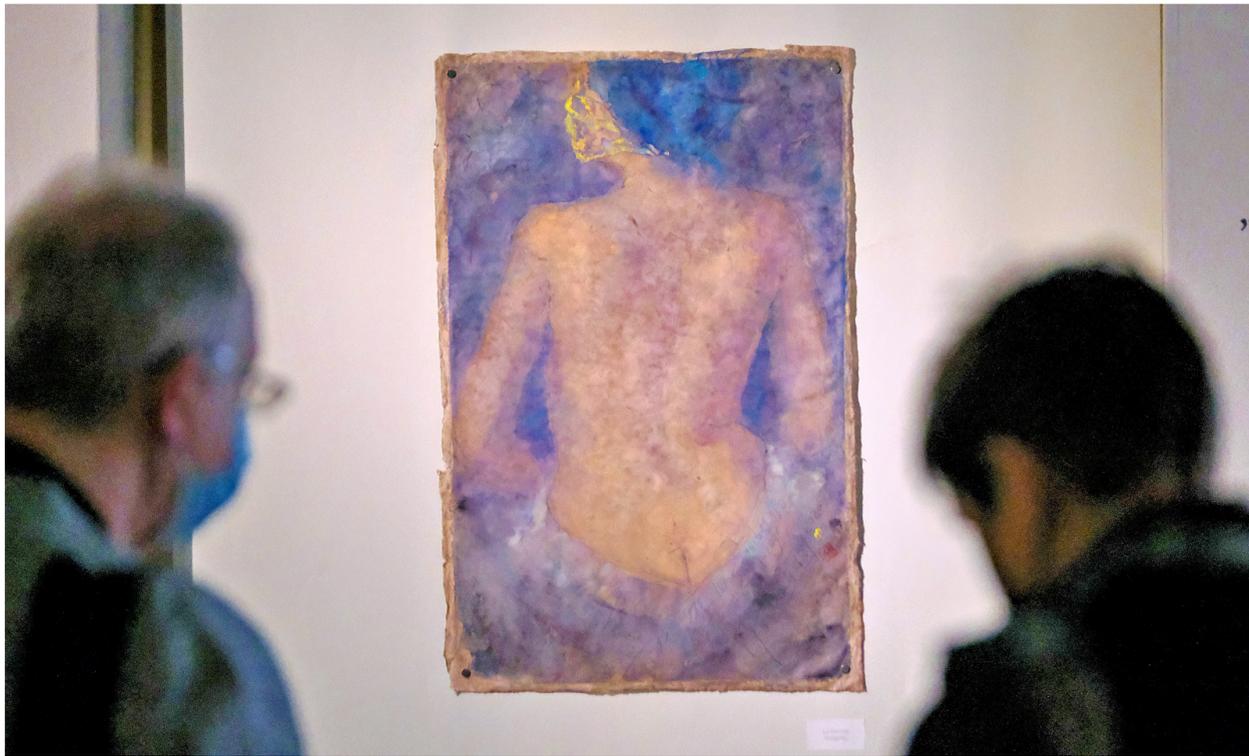
500 Euro sind zu gewinnen.

**HALLE/MZ** - Ab sofort sind alle jungen Engagierten im Alter von 14 bis 27 Jahren aufgerufen, beim landesweiten Jugendengagementpreis mitzumachen. „Freistil - Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt“ zeichnet aktive Schüler und Schülerinnen, studentische Initiativen, Azubis, Vereine und Einzelpersonen aus, die sich in besonderer Weise gesellschaftlich engagieren. Ausgezeichnet werden mindestens zehn Projekte mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 500 Euro. Unterstützt wird der Engagementpreis von Vertretern aus Politik, Unternehmen und sozialen Organisationen aus Sachsen-Anhalt. Ob Engagement für den Waldbestand, Kunstprojekt gegen Antisemitismus, Benefizlauf oder Aktionen gegen Mobbing - Einreichungen beim Jugendengagementpreis können konkrete Projekte oder regelmäßiges Engagement von Jugendlichen sein. Bewerbungen werden bis zum 20. März über das Online-Bewerbungsformular, per Mail, per Post, Video oder als Sprachnachricht per Messenger angenommen. Auch Nominierungen durch Dritte sind möglich.

➔ Alles Nötige zur Teilnahme finden Interessierte online unter der folgenden Adresse: [www.freistil-lsa.de/jep](http://www.freistil-lsa.de/jep).

## Lustvoll und aufgeklärt

**KULTUR** Im Christian-Wolff-Haus hängen jetzt zwischen Artefakten der Aufklärung erotische Nymphen und mythische Motive der Künstlerin Iris Bodenburg.



Mit der Ausstellung „Macht der Emotionen“ bringt Iris Bodenburg Sinnlichkeit in das Haus des Aufklärers Christian Wolff.

FOTOS (2): SILVIO KISON

## VON PHILLIP KAMPERT

**HALLE/MZ** - Was die Herren mit den engen Kragen wohl zu ihren neuen Mitbewohnerinnen gesagt hätten? Im großen Saal des Christian-Wolff-Hauses hängen jetzt nämlich neben den Porträts rationalistischer Männer Bilder von erotischen Frauenfiguren. Es ist eine Ausstellung in der Ausstellung, die die Künstlerin Iris Bodenburg im Stadtmuseum Halle präsentiert. „Der Kavalier, der so keck guckt, der hätte bestimmt angebandelt“, sagt die Hallenserin. Aber neben dem Jungspund, dessen Bild in der Saalecke hängt, hätten die meisten Herren mit den sinnlichen Frauen wohl wenig anfangen können.

Die Ausstellung „Macht der Emotionen“ ist Teil des gleichnamigen Themenjahrs in Halle. Bodenburgs Bilder zeigen vornehmlich weibliche Mythenfiguren wie Nymphen oder die Göttin Venus. Sie zeichnen sich durch atmosphärische Farbgebung, meist klar erkennbare Figuren und Erotik aus. Die Frauen genießen ihre Körper beim Tanzen, beim Baden, beim Sex. Auf luftigem Papier wehen einige frei hängende Bilder bei jedem Luftzug hin und her. „So leicht wie Gedanken, die kommen und gehen“, sagt Bodenburg.

Neben einem eigens Bodenburg gewidmeten Raum hängen



Iris Bodenburg neben ihrem Bild „Wächterin“.

„Der Kavalier, der keck guckt, hätte bestimmt angebandelt.“

Iris Bodenburg  
Künstlerin

die Bilder im Museum verteilt neben Exponaten, die Zeit der Aufklärung veranschaulichen: zum Beispiel ein Bild einer Badeszene in antikem Ambiente im

Ausstellungsraum für die Brief Freundschaft. Das ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch. Viel eher lädt der Kontrast dazu ein, die selbst ernannten Vernunftdenker der Aufklärung noch einmal neu zu betrachten. Im Eingangsbereich des Museums steht beispielsweise ein Exponat zum französischen Philosophen René Descartes, der in seinen Schriften mit radikal un-erotischen Begriffen wie „methodischer Zweifel“ hantiert hat. Mit Bodenburgs Bildern im Hinterkopf bröckelt die Fassade seiner steifen Perücke und man erinnert sich, dass da

auch ein fühlender Mensch steckte. Bei Descartes sind Freundschaften zu Mystikern bekannt, die aber selten erwähnt werden, weil sie nicht ins Bild passen.

Zurück zur antiken Badeszene im Brief Freundschaftszimmer. Obwohl das Bild als auch die aufklärerische Korrespondenz ziehen als Vorbild antike Motive heran. Die „Macht der Emotionen“ zeigt, wie ähnliches Quellmaterial zu ganz verschiedenen Ergebnissen führen kann. Bodenburg betont den philosophischen Aspekt ihrer Ausstellung. „Für mich gibt es weder Gut noch Böse“, sagt die ehemalige Burg-Studentin. Ihre Philosophie beruhe auf der „Sprache des Herzens“ und dem gewundenen Weg, den jeder und jede zur Selbstfindung zurücklegen müsse. Das ist ein Alternativprogramm zur Aufklärung, die auf der Idee beruht, dass Menschen bei Entscheidungen ihre Individualität ausblenden können, um einen Standpunkt der reinen Vernunft einzunehmen.

Bodenburgs Ausstellung behandelt all diese Themen spielerisch und wirft dabei neues Licht auf die Dauerausstellung. Es wird sich zeigen, ob auch die Männer und Frauen im großen Saal noch zueinander finden.

➔ Iris Bodenburg: Macht der Emotionen. Bis 6. Juni dienstags bis sonntags, 10 bis 17 Uhr, im Stadtmuseum Halle.

## IN KÜRZE

## Ende von 2G gefordert

**HALLE/MZ** - Von den Eindämmungsmaßnahmen im Einzelhandel sind auch die Ladengeschäfte von Handwerksbetrieben betroffen. Laut Hendrik Hiller, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Halle, gebe es immer weniger Verständnis für eine Fortsetzung der strengen Maßnahmen. „Daher stellen sich die Handwerksunternehmen hinter die Forderung von Landwirtschaftsministers Sven Schulze (CDU), die 2G-Regelung im Einzelhandel zu beenden“, sagt Hiller. „Augenoptiker, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede, Keramiker oder Sattler und Feintäschner sind direkt oder indirekt von der 2G-Regel des Einzelhandels betroffen. Potenzielle Kunden meiden inzwischen die Innenstädte, was durchaus wirtschaftliche Auswirkungen auf die Unternehmen hat“, so Hiller weiter.

## Umleitung von Buslinien

**HALLE/MZ** - Aufgrund von Bauarbeiten ist die Krausenstraße von Montag, 14. Februar 2022, gesperrt. Die Buslinien 27 und 91 werden während der Sperrung umgeleitet. Das geht aus einer Mitteilung der Stadtwerke hervor. Die Buslinien 27 und 91 fahren ab der Haltestelle „S-Bahnhof Steintorbrücke“ über die Berliner Straße weiter zur Haltestelle „Am Steintor“. Der Ausstieg befindet sich an Steig A. Der Bussteig E wird im genannten Zeitraum nicht bedient, wie es weiter in der Mitteilung heißt. Die Abfahrt in Richtung der Haltestelle „S-Bahnhof Steintorbrücke“ erfolgt vom Bussteig F. Fahrgäste werden gebeten, auch die Informationen an den Fahrgastinformationstafeln zu beachten. Mehr Infos auf der Internetseite der Havag.

## Kasse verlängert Wettbewerb

**HALLE/MZ** - Die Krankenkasse DAK-Gesundheit hat den Anmeldeschluss für den Ideenwettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ verlängert. Einzelpersonen oder Gruppen, die sich beispielhaft für ein gesundes Miteinander engagieren, können sich noch bis zum 28. Februar bewerben.

➔ Infos und Bewerbungen unter [www.dak.de/gesichter](http://www.dak.de/gesichter)

## Mehr Kranke mit Atemwegsinfekt

**HALLE/MZ** - Im November und Dezember vergangenen Jahres haben Atemwegsinfekte zu besonders vielen Krankenschreibungen in ganz Sachsen-Anhalt geführt. Das berichtet die Krankenkasse Barmer nach einer Analyse, die keine Corona-, Grippe- oder Pneumonie-Fälle enthält, der letzten acht Wochen im Jahr 2021. In der Spitze seien etwa in der ersten Dezemberwoche knapp 3.000 Barmer-Versicherte wegen typischer Atemwegsinfekte arbeitsunfähig gewesen. Ein Jahr zuvor habe es zu diesem Zeitpunkt nur halb so viele Betroffene (1.500) gegeben, 2019 wären es knapp 2.400 Versicherte gewesen.

## „Herzensbäume“ für Halle

**NATUR** Hallenser sammeln Spenden für Anpflanzung und Pflege.

## VON KATJA PAUSCH

**HALLE/MZ** - Zu den derzeitigen Arbeiten am Baumbestand in Reichardtts Garten - darunter Baumkontrollen, Sicherungsarbeiten und Fällungen (die MZ berichtete) - hat sich jetzt Wolfgang Aldag zu Wort gemeldet. Der Stadtrat und Landtagsabgeordneter (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Sprecher für Umwelt, Natur- und Klimaschutz schreibt, dass in Reichardtts Garten „glücklicherweise“ Bäume neu gepflanzt würden. Üblicherweise jedoch müssten

Bäume, die durch Trockenheit absterben, nicht verpflichtend nachgepflanzt werden. „Jahr für Jahr verliert die Stadt somit mehr Bäume, als nachgepflanzt werden können“, so Aldag. Bereits praktizierte Baumpatenschaften würden das nur mäßig lindern, vor allem, weil die Stadt für jede Baumpatenschaft ein Vielfaches der gespendeten Summe draufzahlen müsse, um die Pflanzung realisieren zu können. Es brauche bürgerschaftliches Engagement, um die negative Bilanz zwischen Baumfällungen und Neupflanzungen auszugleichen und den Baumbestand in Halle im Gleichgewicht zu halten.

Aus diesem Grund hat Aldag gemeinsam mit Mitstreitern die Initiative „Herzensbäume“ gegründet mit dem Ziel, Spenden zu sammeln, davon Bäume zu kaufen

und diese gemeinsam mit Hallensern zu pflanzen. „Das spart Geld und schafft Verbindungen zu den gepflanzten Bäumen“, so Aldag. Gesammelt wird über die Crowd-

funding-Kampagne der Stadtwerke Halle. Zunächst peilen die Initiatoren Kauf, Anpflanzung und Pflege von 20 Bäumen an. 4.442 von 8.000 Euro sind bereits gesammelt, 41 Unterstützer gibt es aktuell bei der Aktion, die noch bis zum 28. Februar läuft. Danach wolle man weitersammeln. Ziel sei es, so Aldag, dass im Herbst die ersten 20 Bäume gepflanzt und von Hallensern ein Jahr lang gepflegt, das heißt, gegossen werden. „Bäume zu pflanzen ist eine Herzensangelegenheit. Wenn alles gut geht, ist man mit einem gepflanzten Baum, für den man gespendet hat, ein Leben lang verbunden“, heißt es in der Projektbeschreibung. Die Aktion soll der Startschuss für weitere umfangreiche Baumpflanzungen sein.

➔ Mehr Infos zur Aktion auf [halle-crowd.de/herzensbaeume](http://halle-crowd.de/herzensbaeume)



„Es braucht bürgerschaftliches Engagement.“

Wolfgang Aldag  
Bündnis 90/Die Grünen  
FOTO: SILVIO KISON